



Rundbrief Winter 2025

**Ein starker
Zusammenhalt**

Liebe Freundinnen und Freunde des Dorfs der Freundschaft in Vietnam,

unser Rundbrief zum Jahresende enthält beides: da ist zum einen der sehr besorgte Blick auf die immer häufiger auftretenden Überflutungen im Dorf der Freundschaft als Folge der vielen, durch den Klimawandel bedingten, tropischen Stürme. Wir sind bereits in den Planungen für unser nächstes internationales Arbeitstreffen im Dorf der Freundschaft Ende März 2026 und werden dort mit unseren vietnamesischen Partner*innen u.a. diese zunehmend kritische Situation weiter besprechen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen. Zum anderen ist da aber vor allem die Freude und der Dank für so Vieles, das mit Ihren Spenden möglich geworden ist. Daher stehen die persönlichen Worte einiger Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des Dorfs auch im Mittelpunkt dieses Rundbriefs.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen alles Gute.

Mit herzlichen Friedensgrüßen

Rosemarie Höhn-Mizō

Rosemarie Höhn-Mizō

und der Vorstand des

Dorfs der Freundschaft in Vietnam e.V.

*Im Folgenden finden Sie Auszüge aus Briefen und E-Mails, die uns in den letzten Wochen von Mitarbeitenden, Besucher*innen und Bewohner*innen des Dorfs erreicht haben.*

Eine warme Mahlzeit in stürmischen Zeiten

Aufgrund des Taifuns Kajiki wurde das Dorf der Freundschaft in der Nacht vom 25. auf 26. August überschwemmt. Insbesondere die Versorgung der Veteranen und Kinder mit Mahlzeiten war eine besondere Herausforderung. Von der Direktion bis hin zu den Mitarbeitenden haben alle ohne zu zögern Schwierigkeiten überwunden und sich zusammengetan, um die schwierige Situation gemeinsam zu meistern.

Um den Küchenbetrieb aufrechtzuerhalten, mussten Mitarbeiterinnen Holzplanen unter die Gasherde legen, um diese über das Wasser zu heben. Sie selbst stan-

den stundenlang im Hochwasser, doch sie kochten unermüdlich weiter. „Die Haut an unseren Händen und Füßen war ganz schrumpelig, weil wir so lange im Wasser standen - es war anstrengend. Aber egal wie schwer es war, wir haben es versucht, weil die Veteranen und die Kinder auf ihre Mahlzeiten warteten“, erzählte Frau Nguyen Thi Ninh.



Die Küche steht nahezu vollständig unter Wasser

Dieser eiserne Wille wurde zur treibenden Kraft, die den Küchenmitarbeiterinnen half, ihre Müdigkeit zu überwinden und ihre Arbeit unter allen Umständen zu erledigen. Frau Dang Thi Toan, die das Gebäude der Veteranen verwaltet, watete zusammen mit ihren Kolleginnen durchs Wasser und schob Boote. „Wir haben nur daran gedacht, wie wir den Veteranen und Kindern so schnell wie möglich warme Mahlzeiten bringen können“.

Das Berührendste während dieses Sturms war die Einheit aller Menschen im Dorf. Nicht nur Veteranen krempeelten ihre Hosen hoch, um bei verschiedenen Aufgaben zu helfen, sondern auch die jungen Bewohner beteiligten sich eifrig. Dies gab allen Kraft und verwandelte die Notlage in Motivation.



Herr Nguyen Van Trinh, Leiter der Veteranen-Delegation von Hue, berichtete bewegt: „Als wir sahen, wie sich die Mitarbeitenden trotz Regen und Sturm um uns herum kümmerten, konnten wir nicht einfach tatenlos zusehen. Dies ist nicht nur ein Ort, an dem sich um die Opfer von Agent Orange gekümmert wird, sondern auch eine Familie. Und wenn eine Familie

mit Schwierigkeiten konfrontiert ist, müssen alle gemeinsam daran arbeiten, diese zu überwinden“, sagte er. Der Geist der Solidarität und die Entschlossenheit, die die gesamte Leitung und die Mitarbeitenden des Dorfs gezeigt haben, sind ein lebendiger Beweis für das Sprichwort „Ein kleiner Happen im Hunger ist mehr wert als ein Festmahl, wenn man satt ist“.

Text: Frau Nguyen Thi Ninh

Rückblick einer Dorfbewohnerin

Mein Name ist Đỗ Thị Hằng. Ich durfte im Dorf der Freundschaft über eine lange Zeit leben, lernen und wurde dort auch medizinisch betreut. Zum ersten Mal kam ich 2010 dorthin, als ich gerade einmal zehn Jahre alt war. Am Anfang war alles ganz neu und fremd für mich. Manchmal musste ich weinen, weil ich meine Familie vermisst habe. In solchen Momenten schrieb ich Briefe nach Hause – und jedes Mal, wenn ein Brief meiner Familie ankam, setzten wir uns alle zusammen und lasen ihn.

Während der langen Zeit im Dorf wurde ich von älteren Dorfbewohner*innen sowie natürlich dem Betreuungspersonal liebevoll umsorgt und angeleitet. Ich war sehr glücklich dort, denn ich hatte viele Freundinnen und Freunde. Daneben gab es Studierende, die als Freiwillige halfen – darunter auch viele aus dem Ausland. Gemeinsam organisierten wir zahlreiche Aktivitäten wie Tanzen, Singen und vieles mehr. Wenn ich daran zurückdenke, erfüllt es mich mit Freude.

Besonders erinnere ich mich an Sonya, eine Frau aus dem Ausland, die mir die ersten englischen Worte durch ein fröhliches Lied beibrachte: „Hello, hello, what's your name?“ - das war mein allererster Englischunterricht. Der erste, der mir das Malen mit Fingern und Wasserfarben zeigte, war Herr Matthias. Meine erste Glückwunschkarte bastelte ich mit Hilfe meines Freundes Long. Die Betreuerinnen brachten mir auch bei, Blumen zu basteln und die ersten Buchstaben am Computer zu tippen. Jedes Mal, wenn ich etwas Neues lernte, war ich sehr stolz, denn davor hatte ich immer gedacht, dass ich überhaupt nichts kann. Ich denke auch oft an die Pflegekräfte Frau Diệp, Frau Thờ,

Frau Thanh, Frau Thuận und viele andere zurück, die sich immer liebevoll um mich kümmerten, wenn ich krank war.

Zum Schluss möchte ich den Mitgliedern der Leitung, allen Betreuerinnen und meinen Freundinnen und Freunden von Herzen Gesundheit und Freude wünschen – mögen all ihre Träume in Erfüllung gehen.

Text: Đỗ Thị Hằng

Übersetzung: Matthias Leupold



Đỗ Thị Hằng beim Anfertigen von Kunstblumen

Asistenzlehrer*innen erhalten Förderung

Sehr geehrte Frau Rosi, Präsidentin des Internationalen Komitees für das Dorf der Freundschaft Vietnam, mein Name ist Bui Thi Hoa, ich bin derzeit als Lehrassistentin im Nähkurs des Bildungs- und Ausbildungszentrums des Dorfs tätig. Zunächst möchte ich Ihnen und dem deutschen Komitee sowie der Leitung des Dorfs der Freundschaft meinen respektvollen Gruß und meinen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Unterstützung und die günstigen Bedingungen aussprechen, die Sie mir während meiner Ausbildung und meiner Arbeit im Nähkurs ermöglicht haben.

Zu meinen Aufgaben als Lehrassistentin gehören die Unterstützung der Lehrkraft im Unterricht, die Anleitung der Schülerinnen und Schüler bei praktischen Arbeiten, die Zusammenarbeit mit der Lehrkraft bei der Gestaltung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Musterprodukten sowie bei Bedarf das Wiederholen von Unterrichtsinhalten. Dies ist eine wirklich sinnvolle Erfahrung, die nicht nur mein Wissen und meine Fähigkeiten bereichert, sondern auch ein starkes Verantwortungsbewusstsein, Geduld und Teamfähigkeit in einem Bildungsumfeld erfordert. Ihre anhaltende Unterstützung



V.l.n.r. Bui Thị Hoa, Lê Ngọc Hân, Phạm Thị Nga, Nguyễn Đức My, Trịnh Thị Liên

erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit. Diese Hilfe deckt nicht nur meine täglichen Lebenshaltungskosten, sondern ist auch eine enorme Quelle der Motivation, die mich ermutigt, engagiert zu bleiben. Ich fühle, dass ich nicht allein bin, sondern immer begleitet, unterstützt und inspiriert werde von mitfühlenden Menschen aus aller Welt. Ich versuche, mein Bestes zu geben, um meine Aufgaben als Lehrassistentin zu erfüllen und mich mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, den Schülerinnen und Schülern des Dorfs Freude und Wissen zu vermitteln.

Ich wünsche Ihnen und dem Deutschen Komitee, dem Vorstand und allen Mitarbeitenden des Dorfs der Freundschaft von Herzen Gesundheit, viel Freude und Erfolg. Mögen Sie alle weiterhin Liebe und edle humanitäre Werte in der Gemeinschaft verbreiten.

Mit tiefstem Respekt und Dankbarkeit

Text: Bui Thi Hoa

Nguy Thi Ngoc Thu – Eine Reise, um das Schicksal zu überwinden und den Traum im Licht des Wissens fortzusetzen

In der liebevollen Atmosphäre des Dorfs der Freundschaft – einem Ort, der Hoffnung für weniger glückliche Menschen weckt – lebt ein kleines, sanftes Mädchen voller Mut und Entschlossenheit namens Nguy Thi Ngoc Thu. Sie wurde 2003 mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren und hatte vier schwere Operationen hinter sich, als sie 2009 ins Dorf kam.

Die tiefen Narben in ihrem Gesicht können jedoch weder das Leuchten in ihren Augen noch ihr strahlendes Lächeln überschatten, das die Herzen der Menschen

um sie herum erwärmt. Die Liebe und das Mitgefühl der Leitung, der Mitarbeitenden und Freundinnen im Dorf haben ihr geholfen, ihre Minderwertigkeitsgefühle allmählich zu überwinden, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und sich ein erfüllteres Leben aufzubauen.

Seit 2012 hat Thu unter der engagierten Anleitung der Lehrerinnen im Dorf die Möglichkeit, zu lernen. Seit zwölf Jahren ist sie durchgehend eine hervorragende Schülerin, die auch zahlreiche Auszeichnungen in Wettbewerben erhalten hat, darunter beispielsweise in der 10. Klasse den ersten Preis im Fach Informatik beim „Bezirkswettbewerb für begabte Schüler 2021-2022“. Während ihrer dreijährigen Gymnasialzeit erhielt Nguy Thi Ngoc Thu vom Deutschen Verein ein Stipendium in Höhe von 50 Euro pro Monat sowie finanzielle Unterstützung für ihre Operation zur Korrektur ihrer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. Diese Unterstützung hat nicht nur ihre Familie finanziell entlastet, sondern Thu auch motiviert, ihren Bildungsweg konsequent fortzusetzen und viele Herausforderungen zu meistern.

Im Jahr 2024 bereitete Ngoc Thu allen im Dorf der Freundschaft erneut große Freude und Stolz, als sie zum Grafikdesign-Studium an der Technischen Universität der Vietnam National University in Hanoi zugelassen wurde. Dieser Erfolg ist nicht nur das Ziel einer langen Reise, sondern markiert auch den Beginn eines neuen Kapitels, in dem Thu ihre Leidenschaft für die Kunst weiter pflegt und sie auf ihrem eingeschlagenen Weg bestärkt.



Nguy Thi Ngoc Thu (vorne rechts) zusammen mit ihrer Sportgruppe

Thu erzählte emotional von ihrem Weg, auf dem sie Widrigkeiten überwunden hat: „Als ich ins Dorf der Freundschaft kam, fühlte ich mich wirklich wohl, als hätte ich eine zweite Familie gefunden. Hier habe ich von der Leitung, den Lehrerinnen, Betreuern und Freundinnen Fürsorge und

Liebe erfahren. Dank der Ermutigung aller habe ich Selbstvertrauen gewonnen und hart für mein Studium gearbeitet, um die Ergebnisse zu erzielen, die ich heute vorweisen kann.“

Die Betreuerin Bùi Thị Thành, die für das Haus T5 verantwortlich ist, in dem Thu lebt, konnte ihre Emotionen nicht verbergen, als sie über diese besondere Schülerin sprach: „Thu ist ein freundliches, widerstandsfähiges und mitfühlendes Mädchen, das sich stets um ihre Mitmenschen kümmert. Obwohl sie mit körperlichen Beeinträchtigungen geboren wurde, hat sie nie aufgehört, sich ihren Herausforderungen zu stellen, und ist zu einem Vorbild für andere Kinder im Heim geworden.“

Sie war und ist eine kleine Flamme, die Hoffnung entfacht und Generationen junger Menschen im Dorf der Freundschaft – und darüber hinaus – inspiriert.

*Text: Phuong Thao,
Lehrerin im Dorf der Freundschaft*

Reisebericht eines jungen Kanadiers

Das Dorf der Freundschaft ist schon seit meiner Geburt Teil meines Lebens. Mein Vater, Jeff Schutts, lernte George Mizo 1989 über die Organisation „Veterans for Peace“ kennen. Durch ihre Freundschaft lernte meine Mutter, Michelle Mason, George kennen und erfuhr von seinem Projekt. Inspiriert von dieser Geschichte drehte sie den Dokumentarfilm „The Friendship Village“ (2002) über George und das Dorf und war außerdem Vorsitzende des kanadischen Komitees. Da der Film vier Jahre vor meiner Geburt im Jahr 2006 erschien, habe ich dieses wichtige Kapitel im Leben meiner Eltern verpasst, bin aber mit Geschichten über das Dorf der Freundschaft und George aufgewachsen.

Im vergangenen Juni hatte ich dann die Gelegenheit, nach Hanoi zu reisen, um zusammen mit zwei Lehrern und acht Mitschülern der Vancouver Waldorf School (VWS) in British Columbia, Kanada, als Freiwilliger im Dorf zu arbeiten. Jedes Jahr wählt die Abschlussklasse der VWS einen Ort auf der ganzen Welt aus, um dort einen zweiwöchigen Freiwilligen-

dienst zu leisten, der als letzter Schritt vor dem Abschluss dient. Bei unserer Ankunft im Dorf wurden wir von den Mitarbeitenden des Dorfes herzlich empfangen, und Frau Ha führte uns durch das Dorf und den „history room“, eine Art Museum, in dem man die Geschichte und die Entstehung des Projektes sehen kann. Im Laufe der zwei Wochen arbeitete unsere Gruppe in den Schulklassen und im medizinischen Zentrum mit und half den Kindern bei ihren täglichen Aktivitäten wie Sticken und Putzen. An einem Nachmittag konnten wir auch mit den Veteranen sprechen, die im Dorf leben. An unserem letzten Tag veranstalteten wir eine Party für alle Kinder des Dorfes, bei der wir Pizza servierten und Geschenke und Spenden der VWS-Gemeinschaft überreichten. Während unseres zweiwöchigen Besuchs freuten wir uns jeden Morgen darauf, die Klassenzimmer zu betreten und von den Kindern mit begeisterten Umarmungen herzlich begrüßt zu werden. In einer Welt voller immer größerer Unruhen ist das Dorf der Freundschaft ein inspirierender Beweis für die Kraft des Friedens und der Versöhnung, die entstehen kann, wenn man Menschen zusammenbringt.



Nicholas Schutts (letzte Reihe 4.v.l.) mit seiner Klasse im Dorf der Freundschaft

Letztendlich hat diese Reise nicht nur unsere Gruppe näher zusammengebracht, sondern mir auch gezeigt, wie ich die Welt mit anderen Augen sehen und an eine positivere Zukunft glauben kann. Meine Zeit im Dorf hat mich daran erinnert, wie viele gute Menschen es auf der Welt gibt und wie viel Gutes ein einzelner Mensch bewirken kann, wenn er sich für andere einsetzt. Mit den Worten des ehemaligen Vizepräsidenten des Dorfes, Georges Doussin: „Das Dorf ist ein winziges Licht, ein winziges Licht in diesem Tunnel, in dem wir uns befinden. Aber mit ein wenig Licht können wir manchmal die Sonne finden.“

Text: Nicholas Schutts

Vietnam - Reise in die Zivilgesellschaft: 17. - 31.1.2026

Unter Leitung des taz-Redakteurs für Südostasien Sven Hansen.

Das Dorf der Freundschaft wird zum Ende dieser von Süden (Saigon) nach Norden (Hanoi) führenden Reise voraussichtlich am Donnerstag, den 29. Januar 2026 besucht. Dabei wird auch Le Hong Hoa als dolmetschende Reisebegleitung an den Gesprächen mit Veteran*innen, Jugendlichen und der Dorfleitung mitwirken.

Mehr Infos inkl. Preis unter www.reisenmitsinnen.de/asien/vietnam/reisen/reise-in-die-zivilgesellschaft/

Termine

Orgelkonzert

25.1.2026, 18.00 Uhr
St. Petrus, Karl-Mammele-Str. 14
71732 Tamm

Mitgliederversammlung

30.5.2026, 14.00 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, 1. Stock
Schulbrunnenstr. 12
74357 Bönnigheim-Hofen

Die Mitgliederversammlung wird wieder als Hybrid-Veranstaltung stattfinden. Wenn Sie online teilnehmen möchten, geben Sie uns bitte vorher Bescheid, damit wir Ihnen einen Zugangslink zusenden können.

Kontakt

Rosemarie Höhn-Mizo
Pfarrstr. 3
74357 Bönnigheim-Hofen
Tel. & Fax: 0 71 43 / 2 48 91

E-Mail

info@dorfdereundschaft.de

Internet

www.dorfdereundschaft.de

Spendenkonto

Dorf der Freundschaft e.V.
Konto-Nr. 589 370 05
BLZ 604 914 30
VR-Bank Stromberg-Neckar eG
BIC GENODES1VBB
IBAN DE28 6049 1430 0058 9370 05



Dieser Rundbrief ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.